

Unfallschutz für Bauhelfer und Bauherren Wer beim Hausbau wie Familie Steinkopf selbst Hand anlegt und Verwandte, Bekannte und Freunde als Helfer gewinnt, muss diese bei der Bau-Berufsgenossenschaft (BG Bau) in Berlin anmelden. Das ist gesetzlich vorgeschrieben und bietet den Helfern den gesetzlichen Unfallschutz. „Notfalls gibt es eine lebenslange Unfallrente“, erklärt BG-Bau-Sprecher Thomas Lucks.

Während sich der Beitrag für die Helfer nach den geleisteten Stunden richtet – im Westen fällt pro Arbeitsstunde 1,98 Euro an, im Osten 1,68 Euro – müssen der Bauherr plus sein Ehepartner tief in die Tasche greifen, wenn sie sich ebenfalls bei der BG Bau absichern wollen. Derzeit kostet die freiwillige Basisabsicherung für ein Jahr 11 888 Euro. Bei einem Arbeitsunfall auf dem Bau hätte jeder Partner bei voller Invalidität Anspruch auf 1703,33 Euro pro Monat. Zwar lässt sich der gesetzliche Schutz nach Auskunft der BG Bau auch monatlich abschließen. „Wir empfehlen Bauherren aber, auf eine private Unfallversicherung auszuweichen“, sagt König. Diese zahlt schon ab jedem Grad der Invalidität. Bei 150 000 Euro Basissumme, stehen für jeden Partner bei Vollinvalidität 525 000 Euro zur Verfügung. „Mit diesem Kapital würde eine Rente in vergleichbarer Höhe wie die gesetzlichen Ansprüche erst in 37 Jahren und zehn Monaten erschöpft sein“, sagt Max Herbst von der FMH-Finanzberatung. Zudem ist eine private Absicherung durch eine Unfallversicherung deutlich günstiger als die staatliche.

Topangebote Bauherrenunfallschutz

Anbieter	Jahresbeitrag
Ostangler Brandgilde Standard	201,90 Euro
Grundeigentümer Pro Domo	203,49 Euro
Rhion (über Makler)	214,46 Euro

Basissumme 150 000 Euro; Höchstsumme bei Vollinvalidität 525 000 Euro je versicherte Person

Quelle: www.innosystems.net

Bauleistungspolice für Bauherren Die Vollkaskoversicherung für die gesamte Bauphase nennt sich Bauleistungsversicherung. Sie zahlt, wenn fest installierte Bauteile gestohlen werden. „Material, das ungesichert herumsteht, wird allerdings nicht bezahlt“, warnt Klaus Blumensaat von der Versicherungsberatung Adversi. Dafür gibt es aber Ersatz für Wetterschäden, etwa nach Sturm, sowie für Vandalismusschäden. Eingeschlossen

sind auch fahrlässig angerichtete Schäden von Bauarbeitern. Das Feuer-Rohbau-Risiko wird in der Regel durch den Wohngebäudeversicherer während der Bauzeit kostenfrei mitversichert. Das Sturm- und Leitungswasser-Risiko übernimmt der Gebäudeversicherer aber erst ab Fertigstellung.

Achten sollte man darauf, dass der Brandschutz für den Rohbau mindestens für zwölf Monate gilt. Niemand weiß, wie lange der Bau des Hauses wirklich dauert. Beim Maklerkonzeptanbieter Domcura zahlt man etwa eine Zwölfmonatsprämie bei Baubeginn – ist dann aber 24 Monate

Gebäudeversicherung Gefährliche Lücke

Wer eine Immobilie kauft, wird erst zeitverzögert als Eigentümer ins Grundbuch eingetragen. Das kann zu Versicherungslücken führen. Wie sich Käufer schützen

Endlich die eigenen vier Wände – nach Unterzeichnung des Kaufvertrags lehnte sich Friederike Meyer aus Thüringen entspannt zurück. Zu früh. Was Frau Meyer nicht wusste: Der Verkäufer des Einfamilienhauses blieb der Wohngebäudeversicherung die Prämie schuldig. Auf Mahnungen der Assekuranz reagierte er nicht. Kurz vor der Grundbucheintragung kam es zum Desaster: Das Haus brannte ab, und die Versicherung zahlte nicht. Mit Recht, wie das Oberlandesgericht Jena feststellte (Az.: 4 U 574/06). Hauskäufer müssen sich also schon vor Vertragsabschluss um den Schutz ihres neuen Eigentums kümmern. Zwar geht die Gebäudeversicherung mit der Grundbucheintragung automatisch auf den Erwerber über. Doch für die gefährliche Zeitlücke zwischen Kauf und Grundbucheintragung beim Amtsgericht greift das Gesetz nicht. Wer auf Nummer sicher gehen will, sollte sich vom Verkäufer die Versicherungspolice und die letzte Beitragsüberweisung vorlegen lassen. So können Sie sich vergewissern, ob eine Wohngebäudeversicherung besteht. Zudem sollte der Käufer den Versicherer über den Erwerb vorab informieren.

durch die eingeschlossene Feuer-Rohbau-Police geschützt. „Natürlich muss man dem Versicherer bei Einzug eine Mitteilung machen, damit die Wohngebäudeversicherung in vollem Umfang aufleben kann“, betont Domcura-Vorstand Peter Petersen. Ohne Bauleistungsversicherung sollte man auf keinen Fall starten. In der Regel verlangen Anbieter eine Selbstbeteiligung von zehn Prozent, mindestens jedoch 150 Euro pro Schadensfall. Eine umfassende Deckung hat hier oberste Priorität.

Topangebote Bauleistungsversicherung

Anbieter	Jahresbeitrag
Zurich	392,70 Euro
Allianz	952,00 Euro
VHV	1035,30 Euro

Gilt für Schäden bis zu 400 000 Euro; die Selbstbeteiligung pro Schaden beträgt 250 Euro

Quelle: www.adversi.de

Wohngebäudeversicherung Unwetter und Feuer sind die größten Risiken für die eigene Immobilie. Deshalb ist der Schutz einer Wohngebäudeversicherung unverzichtbar. Neben Großschäden wie Anfang 2010 durch den Orkan „Xynthia“ gibt es immer öfter lokale Unwetter. Bauherren müssen die Police vor Baubeginn abschließen, um in den Genuss einer kostenfreien Feuer-Rohbau-Police zu kommen. Üblicherweise zahlt eine Wohngebäudeversicherung für Schäden durch Feuer, Sturm, Hagel, Blitzschlag sowie Leitungswasser. Versichert ist dabei der Neuwert – also der Wiederaufbau. Der Schutz gilt zudem für alle mit dem Gebäude fest verbundenen Gegenstände, von der Außenmarkise bis hin zu den Tapeten oder Teppichböden. Für die Solaranlagen und den Öltank benötigt Familie Steinkopf eine spezielle Zusatzversicherung. Die Fotovoltaik-Police schützt gegen Diebstahl und Ausfall, eine Gewässerschadenhaftpflicht bei Ölaustritt.

Wer hingegen Opfer einer Überschwemmung wird, geht als Wohngebäudebesitzer meist leer aus – es sei denn, er hat den entsprechenden Versicherungsschutz abgeschlossen. Eine Absicherung gegen Überschwemmungsschäden ist leicht möglich. Dafür muss die Wohngebäude- – und sinnvollerweise auch die Hausratversicherung – um eine Elementarschadenversicherung erweitert werden. „Immerhin können wir rund 98 Prozent aller Immobilienbesitzer Versicherungsschutz anbieten“, sagt Katrin Rüter de Escobar, Sprecherin des Ge-